

# Aus der Arbeit des IAG

Ausgabe 09/2020

617.0-IAG: 617.1

## Befragung zur Wirksamkeit der Präventionskampagne „kommmitmensch“ in Betrieben

### Problem

Gemeinsam mit Berufsgenossenschaften und Unfallkassen hat die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) 2017 die Präventionskampagne „kommmitmensch“ gestartet. Ziel der Kampagne ist es, eine Kultur der Prävention zu etablieren, also Sicherheit und Gesundheit als Werte für alle Menschen, jede Organisation und die Gesellschaft zu thematisieren sowie im Denken und Handeln zu verankern. Das geschieht in sechs Handlungsfeldern: Führung, Kommunikation, Beteiligung, Fehlerkultur, Soziales Klima/ Betriebsklima sowie Sicherheit und Gesundheit.

Um Informationen darüber zu gewinnen, wie die Kampagne in Betrieben umgesetzt werden kann und welche Wirkung die Maßnahmen dort entfalten, hat das IAG gute betriebliche Beispiele gesammelt und genauer untersucht.

### Aktivitäten

Für die Ermittlung der Beispiele wurden Betriebe u. a. auf der Messe A+A in Düsseldorf akquiriert und schließlich acht Telefoninterviews mit Vertreterinnen und Vertretern aus Unternehmen geführt.

Grundlage für die halbstandardisierten, 30- bis 90-minütigen Interviews war ein Leitfaden, der den Teilnehmenden vorab zur Verfügung gestellt wurde. Der Leitfaden war thematisch in vier Blöcke aufgeteilt:



© DGUV/GRVBE - Fotografie | Videografie | Design

1. Fragen zur Umsetzung der Kampagne ermittelten den Anlass, sich mit der Kampagne zu beschäftigen, und die konkreten Maßnahmen und Aktivitäten, die im Betrieb unternommen wurden.
2. Im zweiten Block wurde erfragt, wie sich die Befragten auf die Umsetzung der Kampagneninhalte vorbereitet und welche Medien bzw. Materialien sie genutzt haben.
3. Es folgten Fragen nach den festgestellten Wirkungen und Veränderungen durch die initiierten Maßnahmen, auch im Hinblick auf die Einstellung und das Verhalten der Beschäftigten in Bezug auf Sicherheit und Gesundheit.
4. Im letzten Teil wurde schließlich nach dem Nutzen der Kampagne, den Erfolgsfaktoren für die Umsetzung der Kampagnenthemen im eigenen Betrieb sowie nach möglichem Unterstützungsbedarf gefragt.

## Ergebnisse und Verwendung

Nicht weiter rückläufige Unfallzahlen sowie die Notwendigkeit eines neuen Präventionsansatzes waren in den befragten Betrieben Auslöser für die Auseinandersetzung mit den Kampagneninhalten. In allen Betrieben wurden die kommitmensch-Dialoge, ein Workshop-Format zur Bearbeitung der Handlungsfelder, als zentrales Element eingesetzt. Darüber hinaus führten die Betriebe eine Vielzahl sehr individueller Maßnahmen durch, z. B. Mitarbeiterbefragungen, StrukturChecks, Gesundheitstage und Überarbeitungen von Unterweisungen. Zur Vorbereitung auf die Umsetzung der Kampagne hat die Hälfte der Befragten die Broschüren dazu gelesen. Drei der acht befragten Personen hatten Kontakt zu ihrer Berufsgenossenschaft oder Unfallkasse und haben sich das Material zu den kommitmensch-Dialogen sowie den dazugehörigen Erklärfilm angesehen.

Auf die Frage nach der Wirkung der Maßnahmen berichteten vier Interviewte über wahrgenommene Auswirkungen auf die Zahlen von Unfällen bzw. Beinaheunfällen (z. B. Stabilisierung oder Rückgang). Drei Befragte gaben an, dass Arbeitssicherheit ein regelmäßiges Thema in Besprechungen geworden sei und ein Prozess zur Umsetzung und Nachverfolgung von Maßnahmen angestoßen wurde. Alle berichteten von Einstellungs- und Verhaltensänderungen bei den Beschäftigten. Im Hinblick auf die Einstellung gab beispielsweise die Hälfte der Befragten an, dass das Bewusstsein für und die Bedeutung von Sicherheit und Gesundheit bei den Beschäftigten größer geworden seien. Auch von einer größeren Akzeptanz beim Tragen von persönlicher Schutzausrüstung wurde berichtet. In Bezug auf Verhaltensänderungen wurde u. a. berichtet, dass die Beschäftigten mehr auf sich und ihre Kolleginnen und Kollegen achteten. Zudem nähmen Führungskräfte ihre Vorbildrolle stärker wahr und die Kommunikation sei wertschätzender geworden.

Erfolgsfaktoren waren:

- die Motivation bzw. das Commitment der Leitung,
- das Vorhandensein einer verantwortlichen Person mit ausreichenden zeitlichen Ressourcen, die das Thema vorantrieb, sowie
- die permanente Kommunikation mit den Beschäftigten auf Augenhöhe.

Zur Unterstützung ihrer Arbeit wünschten sich die Befragten vor allem Best-Practice-Beispiele von anderen Betrieben sowie Veranstaltungen zur Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch.

Die Kampagne „kommitmensch“ diente in den befragten Betrieben als Anshub und Katalysator zur intensiven Beschäftigung mit dem Thema Präventionskultur. Bei der Ergebnisinterpretation muss jedoch berücksichtigt werden, dass nicht nur die Auseinandersetzung mit der Kampagne zur Umsetzung der Maßnahmen geführt hat. Vielmehr gab es auch weitere Gründe, die in den Betrieben zu Veränderungen in der Präventionskultur führten, wie z. B. die Vorbeschäftigung mit ähnlichen Präventionsansätzen.

## Nutzerkreis

Berufsgenossenschaften und Unfallkassen sowie deren Mitgliedsbetriebe

## Weiterführende Informationen

- [www.kommitmensch.de](http://www.kommitmensch.de)

## Fachliche Anfragen

IAG, Bereich Evaluation und Betriebliches Gesundheitsmanagement